

Was machen, wenn der Regen ausbleibt?

**Fusionsprozess der Gemeinden
Oberweser und Wahlsburg**

Zu Beginn

Lange Zeit hatte der Erdmännchen-Clan beste Lebensbedingungen in seiner angestammten Heimat.

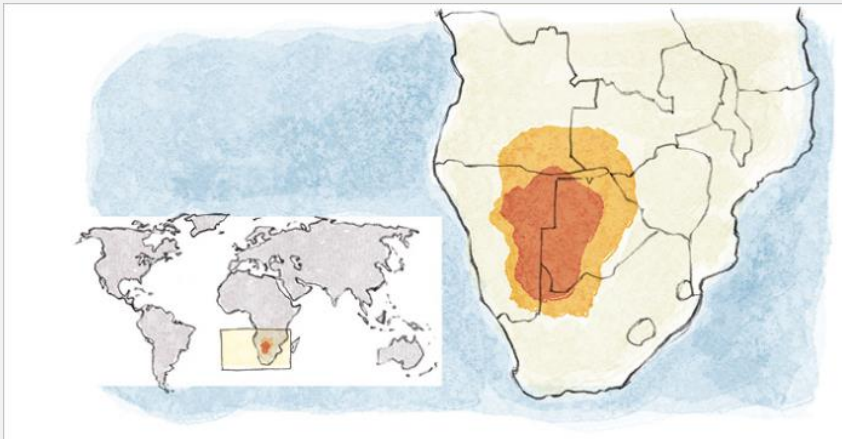
Doch plötzlich bedroht eine schwere Dürre seine Existenz. Was aber, wenn Niemand von der Gefahr etwas wissen will und Niemand von Ihnen die Gefahr erst nimmt?

Was würden Sie tun?



Zu Beginn

Es war einmal ein Clan von Erdmännchen, die in der Kalahari lebten, einem trockenen Landstrich im Süden Afrikas. Das Stück Land bot ihnen einen fast perfekten Lebensraum, die äußeren Bedingungen passten.



Zu Beginn



Jeder hatte seine Aufgabe im Clan. Auch, als die Gruppe größer wurde, funktionierte der Clan. Die Gruppe hatte gelernt, sich außergewöhnlich gut zu verwalten. Man half sich gegenseitig – auch über die Clangrenzen hinaus. Auch wenn ihr Dasein kein reines Zuckerschlecken war, lebten sie im Großen und Ganzen recht gut.

Dringlichkeit wecken

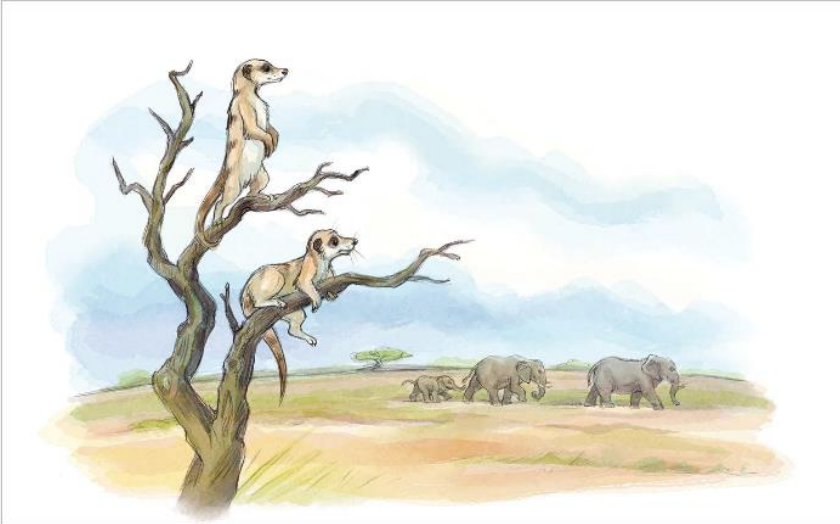


Aber dann:

Weil der Regen schon lange ausgeblieben war, brach eine große Dürre aus. Es gab nicht mehr genug Nahrung für alle flauschigen Erdhörnchen. Hinzu kam, dass die Zahl der Raubtiere unglaublich zugenommen hatte.

Dringlichkeit wecken

Dank ihres großen Pflichtbewusstseins schafften sie in ihrem Rahmen auch neue Maßnahmen – sie schickten Späher auf Bäume

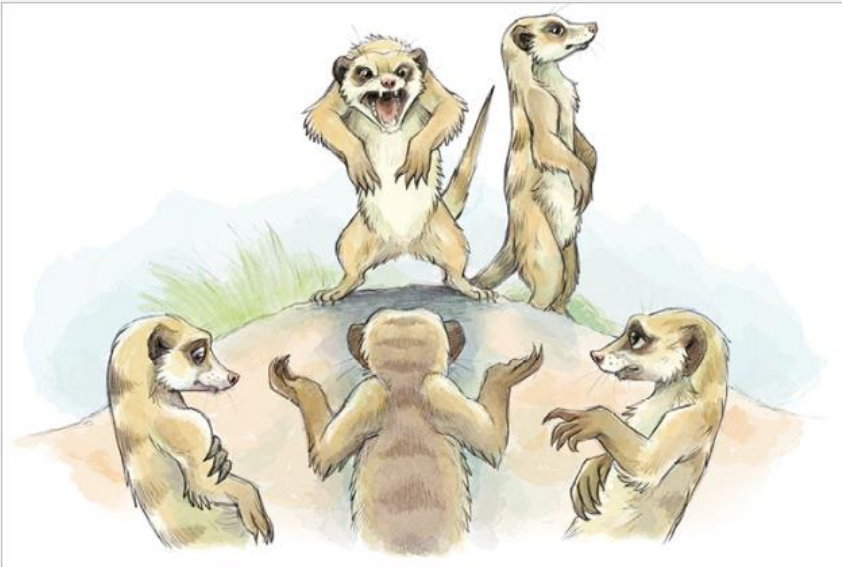


Aber die Maßnahmen reichten nicht aus und die Unruhe im Clan wurde größer...

Dringlichkeit wecken



Ihre bisherigen Strategien reichten nicht mehr aus. Streit kam auf, weil die Probleme so groß wurden und sie mit ihren bisherigen Maßnahmen keine Lösung fanden. Die Erdmännchen waren am Ende ihrer Weisheit. Wie sollte es weitergehen?



Beauftragung

Wahlsburg:

- Beschluss
Gemeindevertretung
- 06. April 2017
- Für die Beauftragung zur Erstellung einer Machbarkeitsstudie mit der Aufgabenstellung, für Wahlsburg und Oberweser eine zukunftsfähige Verwaltungs- und Kommunalstruktur zu erarbeiten

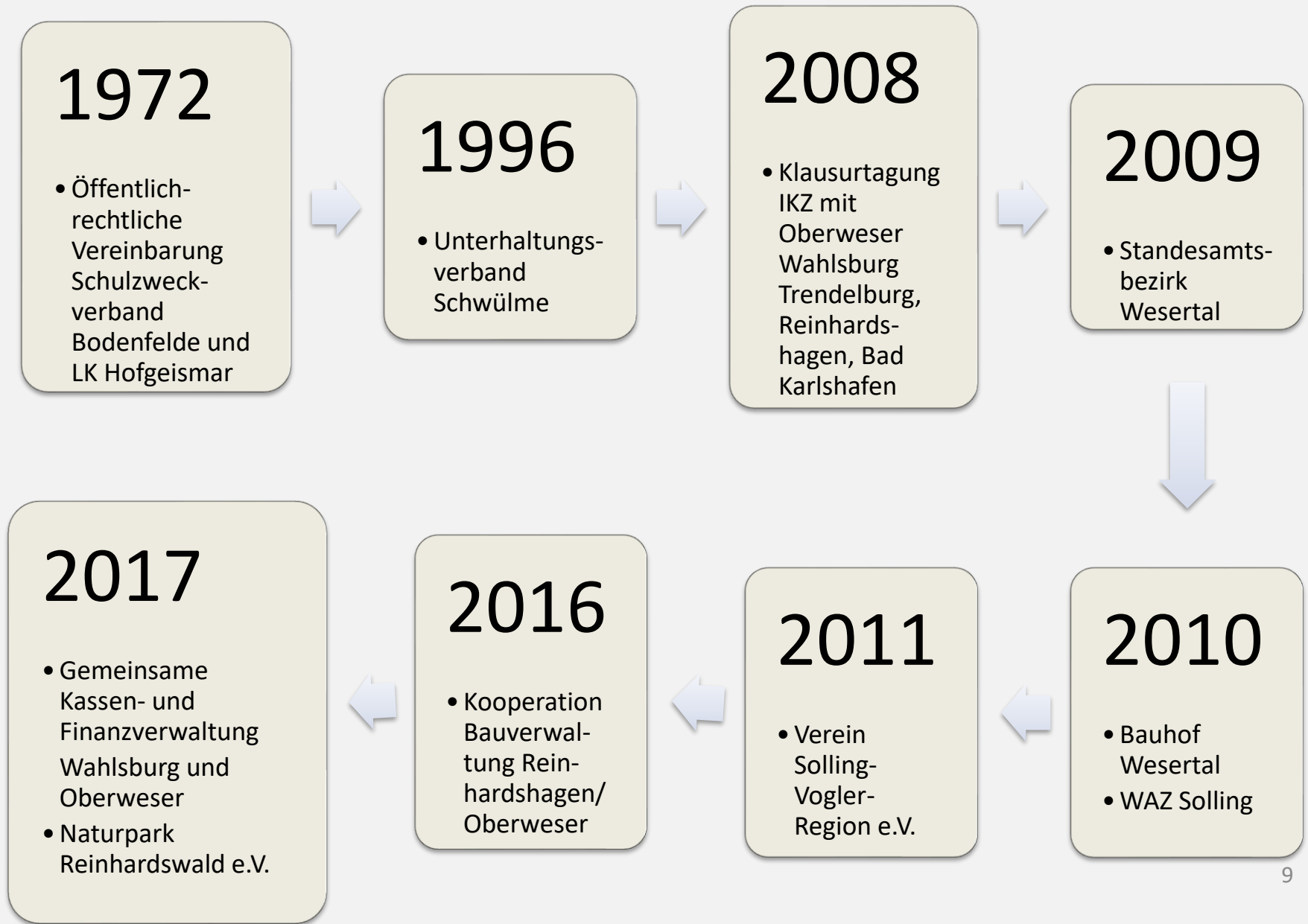
Oberweser:

- Beschluss
Gemeindevertretung
- 18. Mai 2017
- Zur Beauftragung einer Studie zu einer vertieften interkommunalen Zusammenarbeit bis hin zur Fusion der Gemeinde Oberweser mit der Gemeinde Wahlsburg



Zu Beginn:

Bisherige interkommunale Zusammenarbeit an der Weser



Dringlichkeit wecken: Demografie



Wahlsburg



Oberweser



- ↓ Geringe Einwohnerdichte 178 EWO/km² (Landesdurchschnitt 293 EWO/km²)
- ↓ Bevölkerungsrückgang um knapp 15 % in den letzten 10 Jahren
- ↓ Weiterer prognostizierter Bevölkerungsrückgang um 6 % bis 2030
- ↓ Ungünstige Verschiebung Alterspyramide

- ↓ Geringe Einwohnerdichte mit 79 EWO/km² (Landesdurchschnitt 293 EWO/km²)
- ↓ Bevölkerungsrückgang um knapp 11 % in den letzten 10 Jahren
- ↓ Weiterer prognostizierter Bevölkerungsrückgang um 8 % bis 2030
- ↓ Ungünstige Verschiebung Alterspyramide



Dringlichkeit wecken: Wirtschaft und Haushalt



Wahlsburg:



Oberweser:

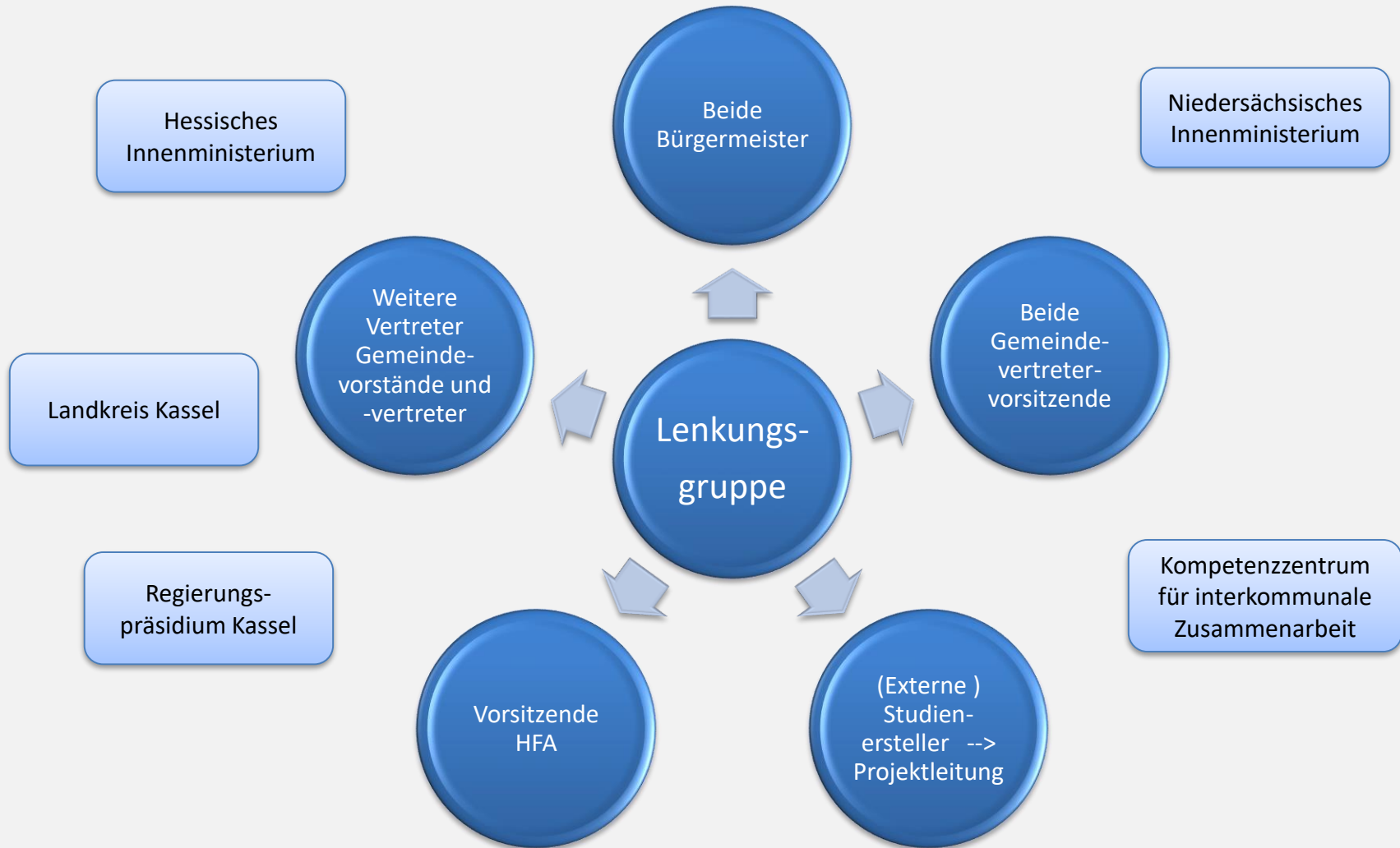


- ↓ Geringeres Einkommensniveau der Bevölkerung als der Landesdurchschnitt
- ↔ Auspendlerüberschuss, dadurch mehr Wohn- als Arbeitsgemeinde
- ↑ Höhere Tourismusintensität als der LK-Durchschnitt
- ↓ Unterdurchschnittliche eigene Steuerkraft im Vergleich mit dem Landesdurchschnitt
- ↓ Hoher Handlungsdruck aufgrund der Haushalts- und Finanzsituation

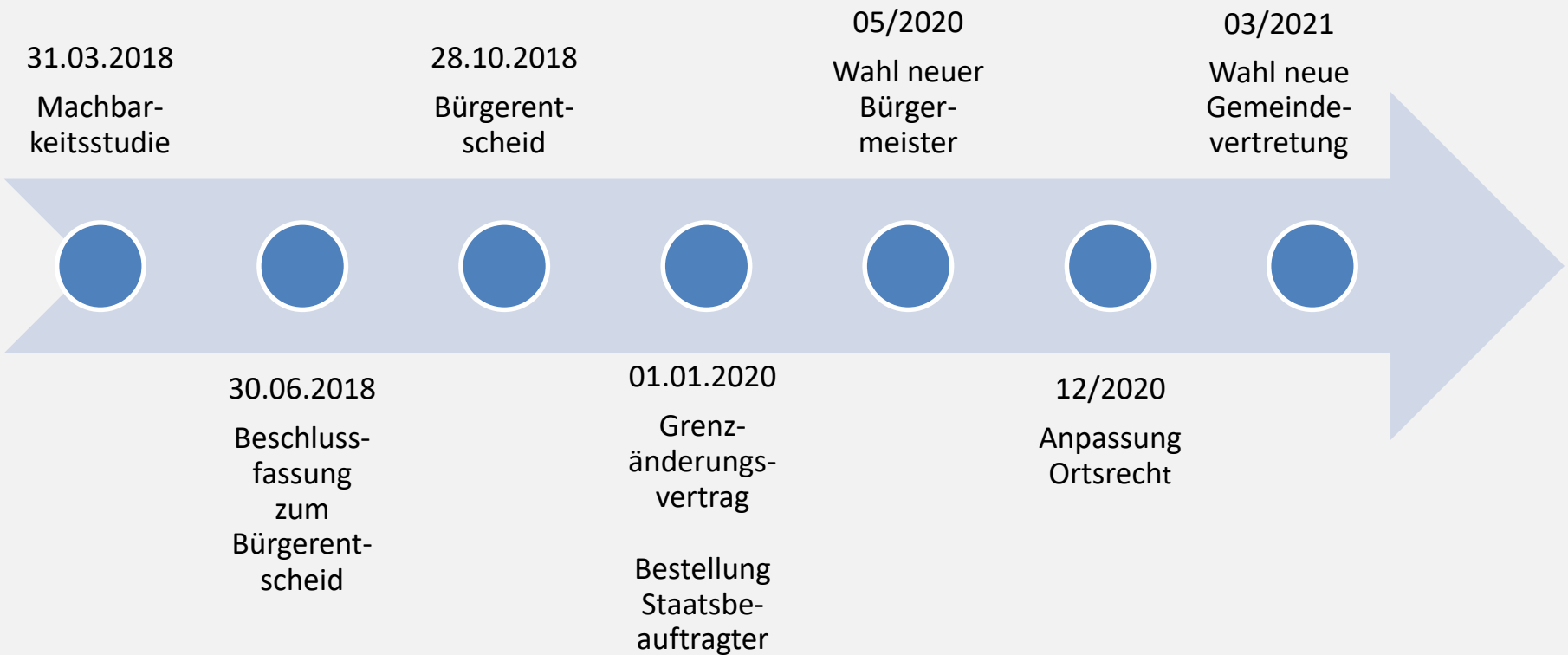
- ↓ Geringeres Einkommensniveau der Bevölkerung als der Landesdurchschnitt
- ↔ Auspendlerüberschuss, dadurch mehr Wohn- als Arbeitsgemeinde
- ↑ Höhere Tourismusintensität als der LK-Durchschnitt
- ↓ Unterdurchschnittliche eigene Steuerkraft im Vergleich mit dem Landesdurchschnitt
- ↓ Handlungsdruck aufgrund der Haushalts- und Finanzsituation



Leitungsteam: Lenkungsgruppe



Leitungsteam: Verbindliche Zeitplanung



Zielvorstellung & Strategie

Machbarkeitsstudie: Vertiefende kommunale Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Wahlsburg und der Gemeinde Oberweser sowie dem Flecken Bodenfelde*

2.3.2018



FREIHERR-
VOM-STEIN-
BERATUNG-
GESELLSCHAFT
MBH

MACHBARKEITSSTUDIE: „VERTIEFENDE
KOMMUNALE ZUSAMMENARBEIT ZWISCHEN
DER GEMEINDE WAHLSBURG UND DER GE-
MEINDE OBERWESER SOWIE DEM FLECKEN
BODENFELDE“

Seite 1

Wir wollen

...die notwendige Infrastruktur in allen Ortsteilen erhalten!

... eine bürgerfreundliche und effiziente Verwaltung!

...finanziell besser aufgestellt sein!

... ein lebenswertes Umfeld gewährleisten!

...die Vereine weiterhin fördern und unterstützen!

...gemeinsam die Zukunft gestalten!

Zielvorstellung & Strategie

- ❖ Ohne grundlegende Änderungen
 - ❖ Verschärfung der Situation
 - ❖ Abwärtsspirale dreht sich weiter
 - ❖ Gemeinden in absehbarer Zeit manövrierunfähig
- ❖ Gemeindeübergreifendes, reges Vereinsleben → enge Verbundenheit der Menschen untereinander an der Oberweser → hört nicht an der Gemeindegrenze auf → geht ganz selbstverständlich und ohne Berührungängste darüber hinaus
- ❖ Menschen vor Ort sind mit ihren Ortsteilen verbunden → soziales Leben vor Ort



Verständnis & Akzeptanz

Gemeindefusion: Neue Postleitzahl – Bürgermeistersitz offen – Gebühren steigen nicht

Von Thomas Thiele

OBERWESER/WAHLSBURG. Mit etwa 130 Personen, davon etwa 60 Prozent aus Oberweser und 40 aus Wahlsburg, war die erste von zwei Bürgerversammlungen zur möglichen Gemeindefusion (wir berichteten) von Oberweser und Wahlsburg gut besucht. Die über zweieinhalbstündige, sehr sachliche Veranstaltung war geprägt von mehreren Referaten und dann Fragen der Zuhörer. Eine Übersicht der wichtigsten Fakten:

? Welche Fristen für die nächsten Schritte gibt es?
! Alles orientiert sich am Ruckstand des Wahlsburger Bürgermeisters ab August 2019. Wenn die Fusion nicht zum 1. Januar 2020 gelingt, muss Wahlsburg für sechs Jahre einen neuen Bürgermeister wählen. Die Parlamente müssen bis Juni 2018 für oder gegen Bürgerentscheid stimmen.

? Könnte es Probleme vor oder bei der Fusion geben?

! Gutachterin Carmen Müller sagte, dass schon mehrere von oben verordnete Gemeindefusionen scheiterten, weil die Bürger sie nicht annehmen. In Wahlsburg und Oberweser gebe es aber schon lange eine Zusammenarbeit etwa bei Schulen, Vereinen, Bauhof, Standesamt und Kasernenverwaltung, Christian Kehrer, Projektleiter der gerade fusionierten neuen Stadt Oberzent bei Darmstadt, berichtete, dass die vergrößerte Kommune jetzt eine viel bessere Verhandlungsposition gegenüber Anbietern habe. Durch die Fusion würde in Oberzent sogar der Erhalt des Schwimmbades möglich.

? Läuft eine Fusion denn wirklich so reibungslos?
! Natürlich gibt es Dinge, die Arbeit machen. Etwa, wenn Straßennamen wegen Doppelung geändert werden müssen

oder wenn es eine neue Postleitzahl gibt. Da muss jeder Einwohner seine Dokumente ändern.

? Können die Feuerwehren bestehen bleiben?

! In der neuen Gemeinde wird es nur noch einen Gemeindebrandinspektor geben. Da muss man sich einig werden. Aber die einzelnen Feuerwehren bleiben wegen der Alarmierungsfristen alle erhalten, sagte Oberwesers Parlamentschef Hubert Henne.

? Wo wird das Rathaus der neuen Gemeinde stehen?

! Beide Verwaltungen bleiben in jetziger Form erhalten. Wo aber letztlich der gemeinsame neue Bürgermeister seinen Sitz hat, das müssen die jetzigen Gemeindevertretungen im nötigen Grenzänderungsvertrag festlegen. Da muss man sich einig werden.

? Bleiben die Kindergärten alle erhalten?

! Am Betrieb der kommunalen und kirchlichen Kindergärten soll sich nichts ändern. Sie können vermutlich sogar die Angebote verbessern.

? Werden die Gebühren künftig steigen?

! Nicht im Zusammenhang mit der Fusion. Es soll bei Steuern und Gebühren eine Mischkalkulation geben, die niemanden mehr belastet. Eine vierköpfige Modellfamilie würde bei den Grundabgaben künftig 19 Euro weniger als bisher in Wahlsburg und drei Euro weniger als bisher in Oberweser zahlen, sagt das Gutachten. **Info:** Die Gutachten in Kurz- und Langfassung sind zugänglich über eigene Buttons (Zusammenarbeit) auf den Internetseiten www.wahlsburg.de und www.oberweser.de.



Christian Kehrer



Hubert Henne



Carmen Möller



Großes Interesse: Fast voll besetzt war das Haus des Gastes in Lippoldsberg, wo es Informationen zum möglichen Zusammenschluss der Gemeinden Wahlsburg und Oberweser gab. Foto: Rieß

Fusion stärkt Demokratie

Zusammenschluss von Wahlsburg und Oberweser lockt Bürger zu Info-Veranstaltung

Verständnis & Akzeptanz



OberweSer
WahlSburg

**BÜRGERVERSAMMLUNG
IN GIESELWERDER**
am Donnerstag, 01.03.2018, 19:00 Uhr im Haus des Gastes

**BÜRGERVERSAMMLUNG
IN LIPPOLDSBERG**
am Dienstag, 13.03.2018, 19:00 Uhr im Haus des Gastes

Die Bürgerversammlungen finden gemeindeübergreifend statt,
jeder kann die Veranstaltung besuchen, die am besten passt.
Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme!

 Bürgermeister Jörg-Otto-Quentin:
buergemeister@wahlsburg.de

 Bürgermeister Cornelius Turrey:
c.turrey@oberweser.de

Auf unseren Internetseiten finden Sie
die ausführliche Machbarkeitsstudie
www.wahlsburg.de
www.oberweser.de

WahlSburg
OberweSer

**HERZLICHE EINLADUNG
ZU DEN GEMEINDEÜBERGREIFENDEN
BÜRGERVERSAMMLUNGEN**

zur Vorstellung der Machbarkeitsstudie



hr4_nordosthessen_20180914_79768439.mp3

ZUM TAGE

Gang mit Geschichte

Lasse Deppe über
den Weg zur Fusion

Das ist ein deutliches Signal. Alle Gemeindevertreter in Wahlsburg und Oberweser haben für den Bürgerentscheid gestimmt. Kein einziger Arm blieb unten. Der Wille der Volksvertreter ist deutlich, die Fusion soll her.

Dennoch überlassen sie die Entscheidung über einen Zusammenschluss allen – und das ist ein starkes Zeichen. Wahlsburgs Bürgermeister Jörg-Otto Quentin spricht schon jetzt von einem historischen Moment und übertreibt damit nicht.

Jetzt gilt es, auf dem Weg zum Zusammenschluss niemanden zurück zu lassen. Denn natürlich gibt es Fragen und auch Sorgen. Wer die hat, der muss besonnen und ergebnisoffen informiert werden. Ansprechpartner sitzen nicht nur im Rathaus, auch Ortsbeiräte sind einbezogen. Dass jeder Ortsteil einen eigenen Infoabend bekommt, senkt für manchen möglicherweise die Hürde, seine Bedenken kundzutun.

Ende Oktober dann muss jeder zu einem Ergebnis gekommen sein und es an der Urne kundtun. Jeder Gang dorthin wird zum Teil der Ortsgeschichte. lad@hna.de

Kurzfristige Erfolge schaffen

Einmalige Entschuldung der Investitionskredite:

Dadurch jährliche Entlastung bei Zinszahlungen

Einsparpotenzial für 1 Bürgermeisterstelle

Einsparpotenzial in der Verwaltung

- 1. Zusätzlich zur Verfügung stehende Mittel im Ergebnishaushalt**
- 2. Sicherung des Verwaltungshandelns**



Nicht nachlassen!

- Grenzänderungsvertrag
- Verbindliche Meilensteinplanung mit Verantwortlichen definieren
- Homepage mit aktuellen Hinweisen und regelmäßigen Blogs zum Stand der Umsetzung
- Beharrliche Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, regelmäßige Pressegespräche
- Offene Bürgerveranstaltungen
- Namensgebung:
 - Alle einbinden



Nicht nachlassen!



Erleichtert nach den Unterschriften: Vorne gratulieren sich die Ersten Beigeordneten Harald Henne (Wahlsburg, links) und Jürgen Noll (Oberweser), dazwischen die Bürgermeister Jörg-Otto Quentin (Wahlsburg) und Cornelius Turrey (Oberweser), dahinter applaudieren (von links): Claus Spandau vom Innenministerium, Fachberaterin Carmen Möller, Staatssekretär Dr. Stefan Heck und Kassels Vizelandrat Andreas Siebert.

FOTOS: THOMAS THIRLE



Neue Gemeinde ist besiegelt

Neue Kultur



„Alles Leben steht unter dem Paradox, dass, wenn es beim Alten bleiben soll, es nicht beim Alten bleiben darf.“

(Franz von Baader, dt. kath. Theologe u. Philosoph)

Neue Kultur

- Bürgermeisterwahl
- Neuwahl der gemeindlichen Gremien
- Verortung im Ortsrecht
- Alle an der „richtigen“ Stelle platziert?
- Weitere IKZ mit Nachbarkommunen



Neue Kultur



Nachdem die Population des Clans in der Krise geschrumpft war, wuchs sie wieder an.

Der Clan schuf sich damit Trotz immer neuer Herausforderungen mitten in der Kalahari-Wüste ein gut funktionierendes Zuhause.



Kontakt

Cornelius Turrey

Bürgermeister Oberweser

eMail c.turrey@oberweser.de

Carmen Möller

Komprax Result

eMail: carmen.moeller@gmx.de

